



**GERMAN A1 – HIGHER LEVEL – PAPER 1**  
**ALLEMAND A1 – NIVEAU SUPÉRIEUR – ÉPREUVE 1**  
**ALEMÁN A1 – NIVEL SUPERIOR – PRUEBA 1**

Wednesday 21 May 2003 (afternoon)  
Mercredi 21 mai 2003 (après-midi)  
Miércoles 21 de mayo de 2003 (tarde)

2 hours / 2 heures / 2 horas

---

**INSTRUCTIONS TO CANDIDATES**

- Do not open this examination paper until instructed to do so.
- Write a commentary on one passage only.

**INSTRUCTIONS DESTINÉES AUX CANDIDATS**

- Ne pas ouvrir cette épreuve avant d'y être autorisé.
- Rédiger un commentaire sur un seul des passages.

**INSTRUCCIONES PARA LOS ALUMNOS**

- No abra esta prueba hasta que se lo autoricen.
- Escriba un comentario sobre un solo fragmento.

Schreiben Sie einen Kommentar zu **einem** der folgenden Texte:

1. (a)

Es war ein ruhiger Sommerabend. Die Hitze hatte nachgelassen, und das Licht war weicher und ungefährer geworden und liess die Konturen der Landschaft in der dunstigen Ferne verschwimmen. Am immer noch hellblauen Himmel stand zwischen den abendlich angeleuchteten Wolken unauffällig und blass der früh aufgegangene Mond. Er war nicht  
5 mehr als ein bescheidener milchiger Fleck, den sie eher zufällig zwischen den Abendwolken entdeckte. Wie ein zu früh gekommener Gast hielt er sich zurück und kündigte doch, wenn man ihn erst bemerkt hatte, das nahende Ende des laufenden Schauspiels an. Unsichtbar für sie ging hinter dem vom Buchenwald umhüllten Berggipfel die Sonne unter, und langsam, dann immer schneller, erlosch der Goldglanz des schräg  
10 einfallenden Lichtes, der in der letzten halben Stunde die Farben des Laubes mit seinem warmen Leuchten übergossen hatte. Der Wiesenhang und die nähere Umgebung des Hauses, die schon einige Zeit im Schatten lagen, wurden grau, die Baumkronen verschmolzen miteinander, und Bäume und Sträucher schienen aus der am Boden nistenden Dämmerung immer mehr Schwärze zu saugen. Irgendwann waren die  
15 Vogelstimmen verstummt. Es fiel ihr erst auf, als eine verspätete Amsel dicht am Boden über den Hang flog und im Gebüsch verschwand.

War es dieses Verstummen und Verschwinden, das ihr deutlich machte, dass sie allein auf der Terrasse sass und das Dunkelwerden als einen zunehmenden Sog erlebte? Wenn sie mit Paul abends hier gesessen hatte, war sie der Umgebung weniger ausgeliefert gewesen.  
20 Das Gespräch hatte seine eigene Zeit gehabt und seine eigenen Bedeutungen geschaffen, die Dämmerung war ein Schattenspiel am Rande geblieben. Jetzt dagegen fühlte sie sich von ihr eingesponnen und eingesogen und musste sich einen Ruck geben, um aufzustehen, den Tisch abzuräumen und ins Haus zu gehen. Sie empfand es als angenehm, sich eine Weile im hellen Licht der Küche aufzuhalten, das Geschirr und das Besteck abzuwaschen  
25 und alle Sachen wegzuräumen. Dann ging sie, wegen der Insekten ohne Licht zu machen, durch den Wohnraum auf die Terrasse zurück.

Dieter Wellershoff (2000)

1. (b)

Ich sah dich, und ich sah dich nicht  
Ich seh dich nicht und seh dich doch  
Ich sah dich nie und seh dich noch  
Denn dein Gesicht ist mein Gesicht,

5 denn meins ist deins, und du bist ich,  
und ich bin du. Wir sind die Welt,  
und wenn die Lava niederfällt,  
denkst du an mich, denk ich an dich.

10 Die Asche fliegt, du rufst Signale,  
das Feuer knirscht, ich ruf zurück,  
die Flamme winselt vor dem Glück,  
dann zischelt sie zum letzten Male.

15 Wir aber atmen Ewigkeiten,  
wir atmen Wasser, atmen Brot,  
wir wissen es: der Tod ist tot,  
im Hauch der Orte und der Zeiten.

Wolfgang Weyrauch (1956)

---